

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1910.

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1910.

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1910.

— >***< —

Deutsch-Asiatische Bank.

Tagesordnung

für die

am Donnerstag, den 8. Juni 1911, vormittags 11 Uhr

zu Berlin W., Unter den Linden 31,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und des Jahresberichtes, die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-
-

Am 31. Dezember 1910 bildeten

die Direktion

- in Shanghai: **Heinz Figge, R. Timmerscheidt,**
Stellvertretend: **A. Koehn, H. Suter,**
- in Berlin: **Curt Erich, E. Rehders,**
Stellvertretend: **O. Messing, E. Fritz,**
- in Calcutta: **M. Gutschke,**
Stellvertretend: **R. Krummacher,**
- in Hamburg: **Max Kochen,**
Stellvertretend: **E. Powalka,**
- in Hankow: Stellvertretend: **E. Mirow,**
- in Hongkong: Stellvertretend: **J. Kullmann,**
- in Kobe: Stellvertretend: **G. Boden,**
- in Peking: Stellvertretend: **Konsul H. Cordes, Alfred J. Eggeling,**
- in Singapore: Stellvertretend: **F. Kilian, H. Koch,**
- in Tientsin: Stellvertretend: **C. Lauroesch,**
- in Tsingtau: Stellvertretend: **F. Schmidt-Decarli, A. Schmidtborn,**
- in Tsinanfu: Stellvertretend: **G. Rust,**
- in Yokohama: Stellvertretend: **P. Sandberg, F. Rittmüller, E. Lenz,**

den Aufsichtsrat:

Vorsitzender: **Franz Urbig,**
Geheimer Seehandlungsrat **Alexander Schoeller,** Erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
Konsul **Hermann Wallich,** Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
Generalkonsul **Albert Blaschke,**
Wirklicher Legationsrat Dr. **Adolf Boyé,**
Geheimer Kommerzienrat **Otto Braunfels,**
Geheimer Oberfinanzrat **Maximilian von Klitzing,**
Generalkonsul **Robert von Mendelssohn,**
Geheimer Oberfinanzrat **Waldemar Mueller,**
Geheimer Kommerzienrat **Hugo Oppenheim,**
Freiherr **S. Alfred von Oppenheim,**
Kommerzienrat **Albrecht Otto,**
Geheimer Regierungsrat **Siegfried Samuel,**
Max Schinckel,
Direktor **Julius Stern.**

Deutsch-Asiatische Bank.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1910.

In China schien sich nach dem starken Darniederliegen des Handels während der vorausgegangenen beiden Jahre eine günstigere Entwicklung der geschäftlichen Verhältnisse im Anfange des Berichtsjahres anzubahnen. Der Verlauf dieser Entwicklung wurde leider gehemmt durch die Wirkungen einer Spekulation in Gummi-Aktien, die in einer für China ungewöhnlichen Ausdehnung eingesetzt und weite, mit dem Wesen derartiger Unternehmen unerfahrene Kreise ergriffen hatte. Der Zusammenbruch dieser Spekulation wurde deshalb zu einem Ereignis von weittragender Bedeutung. Gegen Gummi-Aktien seitens chinesischer Banken geleistete Vorschüsse wurden notleidend, eine Anzahl dieser Banken geriet in Zahlungsschwierigkeiten und der Zahlungsverkehr kam ins Stocken. Ein längeres Andauern dieses Zustandes hätte auch den fremden Banken empfindliche Nachteile bringen müssen, und es wurden infolgedessen seitens dieser Banken insgesamt 6 500 000 Shanghai-Taels zur Verfügung gestellt, gegen die von der Pekingener Zentral-Regierung genehmigte zinstragende Obligationen zur Ausgabe gelangten. Die Laufzeit dieser Obligationen ist eine beschränkte; wir haben davon insgesamt 1 500 000 Shanghai-Taels übernommen.

Die starke Schädigung, welche der Handel in China durch dieses Ereignis erfahren hatte, beeinflusste auch unsere geschäftliche Tätigkeit und erschwerte in hohem Masse die nutzbringende Verwendung unserer verfügbaren Mittel.

Zum Jahresschluss drohte dem Handel durch die in der Mandschurei ausgebrochene Lungenpest die Gefahr einer weiteren Stockung. Mit dem alsbaldigen Nachlassen der Epidemie schwächte sich indessen diese Besorgnis schnell ab.

Gemeinschaftlich mit der uns befreundeten englischen Gruppe schlossen wir im September 1910 mit der chinesischen Regierung den Vertrag über die 5 % Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe im Betrage von £ 5 000 000.—.—, wovon am 3. November in England und Deutschland £ 3 000 000.—.— mit Erfolg emittiert wurden.

Die mit unserer Beteiligung geführten Verhandlungen über die Hukuang-Eisenbahn-Anleihe sind noch in der Schwebe.

Ein internationales Syndikat, an dem wir beteiligt sind, hat im vergangenen Monat mit der chinesischen Regierung einen Vertrag über eine Anleihe von £ 10 000 000.— abgeschlossen. Der in seinen Endergebnissen endgültig noch näher festzustellende Zweck dieser Anleihe ist die Bereitstellung von Mitteln für die Münzreform Chinas und für den Ausbau industrieller Unternehmungen in der Mandschurei.

Singapore blickt im allgemeinen auf ein günstiges Jahr zurück. Die höheren Metallpreise und eine ungewöhnliche Steigerung des Preises für Rohgummi, der in grossen Mengen auf der Malayischen Halbinsel gewonnen wird, brachten dem Platz Vorteile. Die Resultate unserer dortigen Filiale lassen noch zu wünschen übrig.

Die wirtschaftliche Lage Indiens war im Berichtsjahre eine gute. Grosse Ernten steigerten den Export und vermehrten rückwirkend auch das Importgeschäft. Die Handelsbilanz des Landes war stark aktiv, doch blieb die in ähnlichen Fällen sonst übliche Rückwirkung auf den Silbermarkt aus. Man nimmt an, dass die indische Bevölkerung anfängt, jetzt Gold anstatt des Silbers zu thesaurieren.

Die indische Regierung erhöhte am 25. Februar 1910 den Eingangs-Wertzoll auf Barrensilber um ca. 11 %, und dieser Umstand übte vorübergehend einen starken Einfluss im Silbermarkte aus. Nachstehend geben wir die niedrigsten und höchsten Kurse des Jahres:

2. März Silber $23\frac{3}{16}$ d } für die Standard-Unze { = $2/3\frac{1}{2}$ d = M 2.34 } für einen Shanghai-Tael,
21. Oktober „ $26\frac{1}{4}$ d } { = $2/6\frac{11}{16}$ d = „ 2.61 $\frac{1}{2}$ }

und am Jahresschlusse stellten sie sich:

$25\frac{1}{16}$ d für die Standard-Unze = $2/5\frac{11}{16}$ d = M 2.52 $\frac{1}{2}$ für einen Schanghai-Tael.

Die Geschäftslage in Japan gestaltete sich etwas freundlicher. Die Ziele der Regierung sind andauernd auf eine Konsolidierung der Finanzen des Landes gerichtet.

Unser Effekten-Konto enthielt am Jahresschluss, ausser den vorstehend bereits erwähnten, aus der Hilfsaktion stammenden Obligationen, im wesentlichen:

Indische Anleihe,
Anteile der Deutsch-Chinesischen Eisenbahn Gesellschaft m. b. H.,
Anteile der Deutschen Niederlassungs-Gesellschaft in Tientsin,
Kriegsentschädigungs-Obligationen der Chinesischen Regierung,
Obligationen der Deutschen Gemeinde in Hankow,
Anteile der Siam Commercial Bank, Ltd., in Bangkok,
Genussscheine der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft,
Konsortialbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft.

In Canton, Südchina, hat sich in den letzten Jahren ein selbständiges Wechselgeschäft entwickelt, so dass wir uns veranlasst sahen, dort im März 1911 eine Agentur zu errichten.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft vermag auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückzublicken und wird für das Jahr 1910 der Generalversammlung eine Dividende von 6 $\frac{1}{2}$ % auf Aktien und M 7.50 auf Genussscheine in Vorschlag bringen.

Bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist die Qualität der aus ihrem Kohlenfelde im Poshan-Tale geförderten Kohle anhaltend befriedigend, so dass ausser mit der Kaiserlichen Marine auch Lieferungsverträge mit den grössten deutschen Rhederei-Gesellschaften geschlossen werden konnten. Für die Kohle aus dem Weihsien-Felde hat der Absatz nachgelassen.

Wie sich aus obiger Zusammenstellung ergibt, haben wir uns neuerdings wieder, und zwar mit einem mässigen Betrage an der Siam Commercial Bank, Ltd., in Bangkok beteiligt, bei der wir durch einen Sitz im Aufsichtsrat und Vorstand vertreten sind.

Der Umlauf unserer Dollar- und Tael-Banknoten erreichte am Jahresende eine Höhe von
Tals 1 333 226.19.

Die bereits mehrfach erwähnte Klage des Reichsfiskus gegen unsere Bank schwebt noch beim Reichsgericht.

Unsere Hypotheken-Abteilung hat im Berichtsjahre ihre Tätigkeit noch nicht eröffnen können, da die Genehmigung der Reichsbehörden zu den Ausführungsbestimmungen der Konzession erst im April 1911 erfolgte. Solange Geld in China so flüssig ist wie im Jahre 1910 und auch jetzt wieder, wird es kaum möglich sein, auf dem neuen Gebiete eine grössere Tätigkeit zu entfalten.

Den sich ergebenden Reingewinn in Höhe von Tls. 794 563.32
schlagen wir vor, wie folgt zu verwenden:

Ueberweisung an den Spezial-Reservefonds	Tls. 50 000.—
Dividende M 200.— per Aktie = M 1 500 000 à M 2.50 per Tael „	600 000.—
Aufsichtsrats-Tantieme	„ 26 086.96
Vortrag auf neue Rechnung	„ <u>118 476.36</u>
	<u>Tls. 794 563.32</u>

Berlin und Shanghai, im Mai 1911.

Der Vorstand.

Wir haben dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und in Ordnung befunden ist, nichts hinzuzufügen und beantragen, sie zu genehmigen.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden im regelmässigen Wechsel aus die Herren Geheimer Seehandlungsrat Schoeller, Konsul Wallich, Generalkonsul Blaschke, Geheimer Oberfinanzrat Mueller und Geheimer Oberfinanzrat von Klitzing; dieselben sind wieder wählbar.

Berlin, im Mai 1911.

Der Aufsichtsrat.

Aktiva.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Passiva.

		Shanghai-Taels			Shanghai-Taels
Kassa- und Sorten-Bestand		4 455 775.06	Aktien-Kapital		7 500 000.—
Wechsel-Bestand		12 920 385.07	Reserve-Fonds		753 807.42
Effekten-Bestand		2 275 207.82	Spezial-Reserve-Fonds		546 192.58
Debitoren, gedeckte	Tls. 10 664 854.39		Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds		375 942.98
„ ungedeckte	„ 1 062 236.90		Delkredere-Konto		20 000.—
Guthaben bei Banken	„ 20 493 746.20	32 220 837.49	Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds		419 523.80
Bankgebäude und Grundstücke	Tls. 839 960.10		Kreditoren		39 920 457.42
abzüglich Abschreibung	„ 41 998.—	797 962.10	Banknoten-Bürgschafts-Kreditoren		1 245 059.29
Mobilien		10.—	Aval-Konto		37 446.45
Banknoten-Bürgschafts-Konto		1 245 059.29	Akzepte		1 003 608.10
Aval-Konto		37 446.45	Dividende, unerhoben		2 855.73
			Banknoten im Umlauf		1 333 226.19
			Gewinn- und Verlust-Konto		794 563.32
		53 952 683.28			53 952 683.28

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1910.

Haben.

		Shanghai-Taels			Shanghai-Taels
Verwaltungskosten		923 254.47	Vortrag von 1909		90 220.51
Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke		41 998.—	Zinsen und andere Einnahmen		1 684 835.57
Abschreibung auf Mobilien		15 240.29			
Reingewinn		794 563.32			
Verwendung:					
Ueberweisung an den Spezial-Reserve-Fonds	Tls. 50 000.—				
Dividende M 200.— pro Aktie =					
M 1 500 000.— à M 2.50 per Tael	„ 600 000.—				
Aufsichtsrats-Tantieme	„ 26 086.96				
Vortrag auf neue Rechnung	„ 118 476.36				
	Tls. 794 563.32				
		1 775 056.08			1 775 056.08

Shanghai und Berlin, den 31. Dezember 1910.

Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand:

Figge. Erich. Rehders.

Die Revisoren:

Urbig. Boyé.